

Anhang

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auf den Jahresabschluss des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2014 wurden gemäß § 22 Eigenbetriebsgesetz die Vorschriften der Rechnungslegung für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften vorgenommen.

Der Ansatz und die Bewertung der Aktiva und Passiva erfolgte nach den für alle Kaufleute geltenden Grundsätzen der §§ 238 – 263 HGB sowie den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß der §§ 264 – 335 HGB.

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 ist das Anlagevermögen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen wurden nach Maßgabe der steuerlich zulässigen Sätze linear vorgenommen. Bei Zugängen auf bewegliche Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens wird im Anschaffungsjahr die Abschreibung zeitanteilig auf den Tag der Anschaffung gerechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu einem Festwert bewertet, welcher durch körperliche Inventur alle drei Jahre angepasst wird.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt.

Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

II. Erläuterungen zum Jahresabschluss

1. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten und den kumulierten Abschreibungen gemäß § 25 Abs. 2 Eigenbetriebsgesetz stellen sich wie folgt dar:

Eigenbetrieb Betriebshof Eitville

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2014

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten		Abschreibungen		Buchwerte			
	Stand 01.01.2014 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2014 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2014 Euro	Stand 31.12.2013 Euro
A. Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.999,60	0,00	0,00	4.999,60	0,00	0,00	4.998,60	1,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	4.999,60	0,00	0,00	4.999,60	0,00	0,00	4.998,60	1,00
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.822.020,94	0,00	0,00	2.822.020,94	59.244,00	0,00	800.937,78	2.080.327,16
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	97.470,58	0,00	0,00	97.470,58	1.949,00	0,00	26.312,58	73.107,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	640.345,76	52.382,24	23.765,05	668.962,95	55.741,24	23.762,05	494.222,95	178.102,00
Summe Sachanlagen	3.559.837,28	52.382,24	23.765,05	3.588.454,47	116.934,24	23.762,05	1.321.473,31	2.331.536,16
Summe Anlagevermögen	3.564.836,88	52.382,24	23.765,05	3.593.454,07	116.934,24	23.762,05	1.326.471,91	2.331.537,16

Stadt Eltville am Rhein
Eigenbetrieb Betriebshof
Jahresabschluss zum 31.12.2014

Entwicklung des Anlagevermögens in 2014

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen				Restbuchwerte			Kennzahlen	
	2 Anfangs- stand	3 Zugang	4 Abgang	5 Endstand	6 Anfangs- stand	7 Abschrei- bungen des Wirtschafts- jahres	8 Angesamelte Abschrei- bungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	9 Endstand	10 am Ende des Wirtschafts- jahres	11 am Ende des vorange- gangenen Wirtschafts- jahres	12 Durch- schnitt- licher Abschrei- bungsatz	13 Durch- schnitt- licher Rest- wert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v. H.	v. H.
Immaterielle Vermögensgegenstände												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.999,60	0,00	0,00	4.999,60	4.998,60	0,00	0,00	4.998,60	1,00	1,00	0,00	0,02
Sachanlagen												
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.822.020,94	0,00	0,00	2.822.020,94	741.693,78	59.244,00	0,00	800.837,78	2.021.083,16	2.080.327,16	2,10	71,62
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	97.470,58	0,00	0,00	97.470,58	24.363,58	1.949,00	0,00	26.312,58	71.158,00	73.107,00	2,00	73,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	640.345,76	52.382,24	23.765,05	668.962,95	462.243,76	55.741,24	23.762,05	494.222,95	174.740,00	170.102,00	8,33	26,12
Anlagevermögen gesamt	3.564.836,88	52.382,24	23.765,05	3.593.454,07	1.233.297,72	116.934,24	23.762,05	1.326.471,91	2.266.982,16	2.331.527,16	3,25	63,09

Die Restlaufzeit sämtlicher **Forderungen** und **sonstiger Vermögensgegenstände** beträgt ausschließlich bis zu einem Jahr.

Durch den erwirtschafteten Jahresgewinn von 60 TEUR verfügt der Eigenbetrieb über ein ausreichendes **Eigenkapital** in Höhe von 571 TEUR (23,9 % der Bilanzsumme).

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen Kosten der Jahresabschlusserstellung und -prüfung (3,0 TEUR), Urlaubsanspruch und noch nicht ausgezahlte Leistungsentgelte (66,0 TEUR), Berufsgenossenschaftsbeiträge (1,2 TEUR) sowie die Aufbewahrung von Buchführungsunterlagen (2,7 TEUR).

Zu den Verbindlichkeiten werden gemäß § 268 Abs. 5 HGB und § 285 Nr. 1 HGB folgende Angaben gemacht:

	<u>Restlaufzeiten</u>			<u>Sicherung</u>	
	bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Betrag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.483,13	326.748,30	1.329.811,74	1.733.043,17	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.569,05	0,00	0,00	11.569,05	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	5.214,80	0,00	0,00	5.214,80	0,00
	<u>93.266,98</u>	<u>326.748,30</u>	<u>1.329.811,74</u>	<u>1.749.827,02</u>	<u>0,00</u>

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

	<u>TEUR</u>
Erlöse Straßenunterhaltung/-reinigung	664
Erlöse Friedhofsunterhaltung	256
Erlöse Unterhaltung Grünanlagen	230
Erlöse Unterhaltung Kinderspielplätze	158
Erlöse Feldwegunterhaltung	118
Erlöse Unterhaltung Bach- u. Wasserläufe	80
Erlöse Veranstaltungen	50
Erlöse Winterdienst	39
Sonstige weitere Erlöse	<u>115</u>
<u>Summe:</u>	<u>1.710</u>

Der **Materialaufwand** enthält den Wareneinkauf, Kleinwerkzeuge und Kleinmaterial, Verbrauchs-, Leasing- und Instandhaltungskosten Fahrzeuge und Maschinen und sonstige bezogene Leistungen.

Der **Personalaufwand** beläuft sich auf EUR 1.248.177,57 und verteilt sich auf Löhne und Gehälter (EUR 967.107,43), Sozialabgaben (EUR 194.621,24), Altersversorgung (EUR 80.360,34) sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge (EUR 6.088,56).

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** befinden sich Mieterträge (EUR 7.302,27), Erträge aus Anlagenabgängen (EUR 2.297,00), Erträge aus Vermietungen Fahrzeuge, Verkehrszeichen und sonstigen Gegenständen des Betriebshofes (EUR 4.741,34), Erträge aus Auflösung von Rückstellungen (EUR 161,00), periodenfremde Erträge (EUR 149,13), Versicherungserstattungen (EUR 265,46) und sonstige Erträge (EUR 0,56).

Bei den **sonstigen Steuern** werden die KFZ-Steuerbeträge der eingesetzten Dienstfahrzeuge abgebildet.

3. Sonstige Pflichtangaben

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

Mitglieder der Betriebskommission Betriebshof

Zeitraum 01.01.-31.12.2014
Kunkel, Patrick
Althoff, Guntram
Hannes, Matthias
Jung, Ludwig
Koch, Wilfried
Krechel, Andreas
Merder, Ellen
Opitz, Klaus
Scheu, Peter
Scholl, Rainer
Biel, Ralph
Bleul, Matthias

Im Geschäftsjahr 2014 waren durchschnittlich bei dem Eigenbetrieb beschäftigt:
24,00 Angestellte.

Die Betriebskommissionsmitglieder erhielten im Berichtsjahr eine Aufwandsentschädigung in Höhe von insgesamt 401,40 €.

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2014 wurde die P&P Treuhand GmbH mit Sitz in 65307 Bad Schwalbach beauftragt.

Die Prüfungskosten belaufen sich auf 1.900,00 € zuzüglich gesetzl. Umsatzsteuer und wurden in Form einer Rückstellung im Jahresabschluss 2014 berücksichtigt.

4. Sonstige Angaben

Finanzielle Verpflichtungen

Zusatzversorgung der Arbeitnehmer

Zur Gewährung einer zusätzlichen Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung der Arbeitnehmer besteht die Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (ZVK) in Wiesbaden.

Der Umlagesatz lag vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 bei 6,2 %; davon waren 0,5 % als Nettolohnabzug vom Arbeitnehmer zu tragen. Zusätzlich mussten 2,3 % vom Arbeitgeber als Sanierungsgeld abgeführt werden.

Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betrug in 2014 EUR 967.567,29 €.

Jahresergebnis

Der Jahresgewinn in Höhe von 60.367,33 € soll auf Vorschlag der Betriebsleitung und nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung den Rücklagen zugeführt werden.

Oestrich-Winkel, den 30.01.2015



Frank Kirsch
(Betriebsleiter)